

kreuz+ QUER

10. Jahrgang

Nr.94 April 2011

Zeitung der Ev.-luth. Kirchengemeinden
Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg

Aus dem Inhalt

ANGEkreuzt

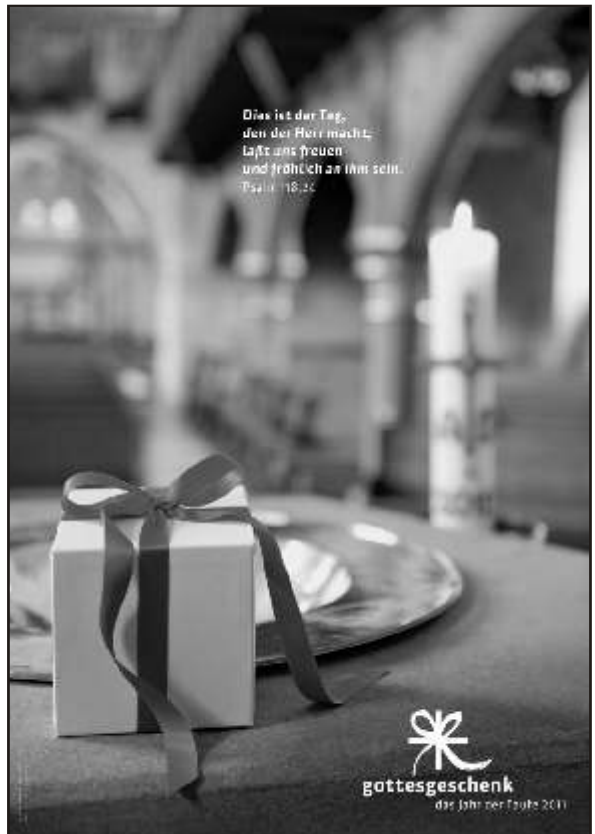
Jahr der Taufe

QUERgedacht

Gottes Wasserzeichen

kreuzAKTUELL

Familienfreizeit im
Burggemach



QUERbeet

Veranstaltungen

Getauft und dann?

Liebe Leserin, lieber Leser,

die evangelische Kirche hat das Jahr 2011 zum Jahr der Taufe ausgerufen. Im Internet kann man unter www.gottesgeschenk.info viele Gedanken, Texte, Bilder zum Thema Taufe finden.

Unser Titelbild und die Gedanken dazu habe ich eben dort gefunden. Sie sollen uns einführen in die April-Ausgabe des „kreuz+ quer“, die den Titel trägt: „Getauft - und dann?“

„Eine schöne alte Kirche. Das Taufbecken ist schon vorbereitet. Die Menschen werden bald kommen. Wenn ein Kind geboren ist, wird es beim Standesamt ins Familienbuch eingetragen. Aber die amtliche Erfassung ist nicht alles, was das Kind für sein Leben braucht. Die Eltern übernehmen eine große Verantwortung für ihr Kind. Sie wünschen sich, dass es gesund und froh aufwächst und glücklich wird in seinem Leben. Und sie spüren, dass das Leben sich nicht von selbst versteht. In der Taufe meldet sich Gott zu Wort. Gott sagt, dass er zu diesem Kind steht und es begleitet. Das bedeutet auch Hilfe und Zusage an die Eltern, und ihre Dankbarkeit für ihr Kind muss nicht ins Leere laufen, denn immer wieder wird die Geburt eines Kindes, sein Leben, sein Wachsen und seine Entwicklung als ein großes Wunder erlebt. Wem sollte man dafür danken, wenn nicht Gott?

Ein Bibelvers steht über dem Taufbecken: 'Dies ist der Tag, den der Herr macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.' Der Vers gehört zum 118. Psalm, in dem ein großes

Dankfest im Haus Gottes beschrieben wird.

Die Taufe ist ein Familienfest. Und sie ist ein Fest Gottes für das Kind. Die Taufe gibt dem Leben eine Bedeutung, eine Würde von Anfang an.

Neben der Taufschale liegt ein weißes Paket mit schöner roter Schleife, ein wertvolles Geschenk. Die Taufe ist ein einmaliges Gottesgeschenk, der Beginn einer wunderbaren Freundschaft. Die Taufe bringt zum Ausdruck, dass das Leben begründet ist in der Liebe Gottes. Und dieses Geschenk will eingepackt werden, ein Leben lang. Die Taufkerze erinnert daran, dass Jesus Christus gesagt hat: 'Ich bin das Licht der Welt.' Zu ihm zu gehören heißt, auf Liebe zu setzen und nicht auf Gewalt, auf Güte und nicht auf Härte, auf Barmherzigkeit und nicht auf Rücksichtslosigkeit.“

Und nun lade ich Sie ein, unsere thematischen Seiten zur Taufe und zur Begleitung der Getauften in Gottesdiensten, im Kindergarten, in anregender Literatur zu durchstöbern und sich selber die Frage zu stellen: „Getauft und dann?“

Und selbstverständlich wollen wir Sie auch wieder informieren über besondere und regelmäßige Veranstaltungen, über Gottesdienste der Kirchengemeinden Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg sowie Sie teilhaben lassen an „freud + leid“.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Reiner Sievers

Die Taufe – Gottes Wasserzeichen

Als die ersten Christen getauft wurden, geschah das in einem Fluss oder in einem See. Man wurde dreimal ganz untergetauft: im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Und jedes Mal musste der Täufling natürlich ganz schnell wieder auftauchen, um Luft zu schnappen. Kein Mensch kann unter Wasser leben. Wir würden ertrinken.

Taufen bedeutet: tief machen. Und jemanden aus der Taufe heben, heißt: ihn aus der Tiefe holen. Aus dem Wasser, das uns töten würde, wenn uns da keiner herausholte.

Das ist ein Sinn der Taufe: die Wiedergeburt. So wie wir aus dem Mutterleib kamen, aus dem Fruchtwasser ans Licht der Welt, so werden wir mit der Taufe zeichenhaft noch einmal wiedergeboren: Gott lässt uns nicht ertrinken. Er holt uns durch die Taufe aus der Macht des Todes und des Verderbens. Sein JA steht über unserm Leben.

Nach der Taufe bekamen die Täuflinge ein weißes Kleid angezogen, ein Taufkleid. Das ist heute nicht mehr immer so, aber doch noch sehr häufig, dass besonders Babys zur Taufe ein altes Taufkleid der Familie tragen.

Auch das Taufkleid ist so ein Zeichen. Ein Zeichen der Reinheit, innerlich und äußerlich. Man kann sich die Hände schmutzig machen. Aber auch ein ganz dreckiges Lachen im Gesicht tragen. Man kann schwarz sein wie ein Schornsteinfeger, aber auch schmutzige Gedanken haben. Und gemeine, gehässige Wor-

te können uns mitunter viel tiefer kränken als wenn man sich einmal so richtig prügelt.

Das Taufkleid ist ein Zeichen dafür, dass Gott uns mit der Taufe allen äußeren und inneren Schmutz abgewaschen hat. Ein für alle Mal. Mit alten Worten sagt man: Ein getauftes Gotteskind hat Christus angezogen. Christen sind Kinder des Lichtes, über die das Böse keine Macht mehr hat.

Und deshalb bekommen die Täuflinge auch eine Taufkerze. Ein Licht auf dem Weg, aus dem das Dunkel verbannt ist. Mit Gottes Hilfe. Ein Weg, der von Liebe, Versöhnung und Freundlichkeit gekennzeichnet sein soll. Und der am Ende unseres Lebens dann einmündet in Gottes Frieden.



Regine Sievers

Familienfreizeit im Burggemach

Die diesjährige Familienfreizeit führt uns auf die Burg Ludwigstein. Wie kaum ein anderer Ort bietet sie Möglichkeiten, Kinder, Jugendliche, Eltern und Großeltern in gleichem Maße zu begeistern. Deswegen sind explizit nicht nur Familien, sondern auch Teilfamilien, Jugendliche, Senioren, Alleinstehende und Paare eingeladen, hier zusammen Erholung und Gemeinschaft zu finden.



Die Burg Ludwigstein ist seit fast 100 Jahren der Jugend gewidmet. Entsprechend sind die angebotenen Freizeitprogramme auf Menschen jeden Alters ausgelegt, die Spaß am Bewegen, Entdecken und selber machen haben. Die Burg hält ein eigenes Schwimmbad mit Sauna, zahlreiche Spiele, Räume für jeden Anlass und Bedarf und bequeme Jugendherbergzimmer bereit. In der direkten Umgebung gibt es jede Menge Ausflugs- und Wandermöglichkeiten in der für uns Flachländer ungewohnten, aber sehr reizvollen Hügellandschaft. Auch Kanutouren auf der Werra sind möglich.

Wir möchten ein buntes Programm miteinander erstellen. Einige Aktivitäten wird das Organisationsteam vorbereiten, doch jeder Mit-

reisende soll sich angesprochen fühlen, seine Ideen einzubringen und mitzuhelfen. Es werden verschiedene Aktionen zum Thema Mittelalter angeboten. Darunter auch Bastelkurse, Kochkurse, Wissensquiz und vieles mehr. Für die Freunde der Natur gibt es Wandermöglichkeiten zur nahen Burg Hanstein. Interessierte der jüngeren Geschichte können sich an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze im Grenzmuseum informieren. Gerade Alleinerziehende haben oft nicht die Möglichkeit, Zeit und Erholung für sich zu finden. Deshalb wird jeden Tag ein „Kindergarten“ angeboten, der von den Eltern abwechselnd betreut wird. Natürlich darf bei allem Trubel die Ruhe nicht fehlen. Wir möchten Zeit und Raum schaffen, um Erholung von der Unruhe des Tages zu finden. Auch hier sind Freiwillige herzlich eingeladen, sich an den Vorbereitungen für Andachten und Gottesdienst zu beteiligen.

Anmeldeformulare können über die Homepage der Kirchengemeinde unter

www.Kirchengemeinde-Grasberg.de

herunter geladen werden oder liegen im Gemeindehaus aus. Preise: Erwachsene: 110,- Euro, Jugendliche 70,- Euro, bis 14jährige 50,- Euro, bis 6jährige 20,- Euro. Dafür gibt es 5 Tage Vollpension im Jugendherbergzimmer. Auf jedem Zimmer ist ein Waschbecken vorhanden, Dusche und Toiletten befinden sich auf dem Flur. Die Fahrt ist im Preis enthalten. Die Zimmer haben 4-8 Betten. Kinderbetten sind vorhanden.

Auf, lasst uns miteinander ins Mittelalter eintauchen!

Martina Schäfer

Getauft - und dann?



4 Taufkerzen, ganz persönlich gestaltet mit dem Namen des Täuflings, mit dem Datum des Tauffestes, mit Symbolen des Lebens.

4 Taufkerzen für 4 junge Menschen, die getauft worden sind.

Kerzen, die einen Weg beleuchten wollen, einen Weg, der mit der Taufe beginnt und der ein ganzes Leben nicht aufhören will.

In Hüttenbusch bekommen Menschen, die sich taufen lassen, eine solche persönliche Taufkerze, die sie dann wieder mitbringen oder der sie eine kleine Kerze an die Seite stellen, wenn sie sich einladen lassen zum Taufeinnerungsgottesdienst.

Alle zwei Jahre laden wir dazu ein, sich der Stationen auf dem begonnenen Weg zu vergewissern, die Gemeinschaft mit den anderen Getauften zu spüren, Kirche als Raum des Glaubens, der Geborgenheit, der Wegweisung zu erleben.

Ja, Taufe ist nicht ein einmaliges Fest ohne Folgen. Sie ist vielmehr der Beginn eines Weges, eines hoffentlich insgesamt guten Weges, auf dem die Begleitung Gottes gespürt wird. Eines Weges, der sicher auch dunkle Stellen kennt, eines Weges mit möglicherweise Seitenwegen, die vom Ziel abführen, aber eben eines Weges, der vom Licht der Taufe beschienen ist und der deshalb immer wieder in die richtige Richtung führen kann.

Oder mit Worten des Gesangbuchliedes „Vertraut den neuen Wegen“ (EG 395) gesagt: Wer sich taufen lässt, vertraut darauf, dass Gott es gut mit ihm meint, er in die Zeit wandern kann, weil die Tore offen stehen, das Land hell und weit ist, er selber zum Segen für diese Erde werden kann.

Reiner Sievers



Krabbelgottesdienst als Ort der Begegnung

Seit einigen Jahren ist ein Schwerpunkt der Kirchengemeinde Grasberg die Arbeit mit jungen Familien. Hierfür haben wir nach und nach ein ganz unterschiedliches Angebot ausgearbeitet:

Von der Kinderstube, über projektbezogene Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien. Von Babysitter-Lehrgängen bis hin zur Mitarbeit im Bündnis für Familie „Familienfreundliches Grasberg“.

Wir wollen Familien auf unterschiedlichen Ebenen stärken. Hierzu zählt neben der Elternbildung und dem Netzwerk für bedürftige Familien (Möbellager, Kleiderbörse, Mäuse für Schlaumäuse usw.) auch eine religiöse Stärkung.

Die Krabbelgottesdienste sind ein Angebot dazu. Hier können Eltern oder Großeltern mit Krabbelkindern erste gemeinsame Erfahrungen mit dem Glauben machen. Neben dem gemeinsamen Singen und Beten steht eine biblische Geschichte oder ein anderer Impuls im Mittelpunkt. Kindgerecht geht es ums Staunen, ums Danken, um die Freude und den Segen. Immer gibt es etwas gemeinsam zu tun und zu erleben.

Das ist seit einigen Jahren gleich geblieben. Jetzt haben wir die Krabbelgottesdienste auf Wunsch einiger Besucherinnen erweitert. Im Anschluss findet ein Elternkaffee statt. Hier

gibt es bei Tee, Kaffee und Saft die Möglichkeit, noch etwas zusammen zu bleiben und ins Gespräch zu kommen. Das ist eine gute Gelegenheit, andere Frauen in ähnlichen Lebenssituationen kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen. Außerdem ist es eine kleine Info-börse für alles Wichtige, was junge Familien wissen wollen.

Da geht es von „Welcher Turnverein bietet Kleinkindturnen an“ über den Austausch von Erfahrungen mit Kinderkrankheiten bis hin zu „Wie kann ich mein Kind zur Taufe anmelden?“ Alles, was die Mütter so bewegt, kann hier ganz unkompliziert zur Sprache kommen. Vor allem ist es aber die Möglichkeit, mit dem Kleinkind raus aus den eigenen vier Wänden zu kommen und andere Mütter kennen zu lernen.

Die Krabbelgottesdienste finden immer am ersten Dienstag im Monat außerhalb der Ferien um 10 Uhr im Gemeindehaus statt. Das Elternkaffee dauert etwas bis 11.30 Uhr.

Kerstin Tönjes

Kirchenmäuse

Unser Kindergarten tag beginnt mit einem freundlichen Hallo und einem offenen Ohr für die Sorgen und Anliegen der Kinder und Eltern.

Wenn alle Kinder angekommen sind, beginnen wir mit unserem Morgenkreis. In diesem Stuhlkreis gibt es immer wiederkehrende Rituale, wie das Singen eines unserer „Guten-Morgen“-Lieder. Das „Kind des Tages“ darf entscheiden, welches der Lieder gesungen wird, anschließend zählt es die anwesenden Kinder und stellt an unserem Kalender das Datum ein. Je nach Bedarf, Anliegen oder Interesse der Kinder führen wir noch gemeinsame Gespräche, sprechen über Regeln, lesen Geschichten und spielen Spiele. Aktuell hatten wir im Rahmen unseres Projektes einen Hahn und ein Huhn zu Besuch im Morgenkreis.

Nach dem Morgenkreis gehen die Kinder ins Spiel. Sie suchen sich eigenverantwortlich und selbstbestimmend Beschäftigungen. Gleichzeitig müssen sie sich aber an bestehende Regeln halten, um die Verantwortung für ein respektvolles Miteinander zu lernen und zu übernehmen. Parallel finden geleitete Angebote statt. Gegen 10 Uhr beginnen wir unser gemeinsames Frühstück mit einem Tischgebet. Danach begeben wir uns auf unser Außengelände, das zu Bewegung und Abenteuer einlädt. Wir sind sehr interessiert an einer guten Zusammenarbeit mit den Eltern der „Kirchenmäuse“, da wir uns als Unterstützung und Ergänzung zum Elternhaus verstehen. Im täglichen Miteinander werden Nächstenliebe und Toleranz, sowie Friedens-Kritik- und Konfliktfähigkeit gefördert. Die

Kinder in christlicher Verantwortung zu erziehen, bedeutet, sie in ihrer Individualität und Einmaligkeit zu schätzen und sie so anzunehmen, wie sie sind. Wir begegnen den Kindern mit Liebe und Respekt, damit auch sie ihr eigenes Verhalten an der Liebe ausrichten können und Anderen respektvoll begegnen.

Die Kirchenmäuse

Wenn ich freitags in den Kindergarten komme, sitzen die Kinder schon im Stuhlkreis. Rituale bestimmen den Anfang und das Ende unserer Runde. Wer darf die Kerze anzünden? „Lasst uns miteinander singen, loben, danken dem Herrn“ wird gesungen und geschunkelt. Und dann packe ich aus, was ich mitgebracht habe. Etwas Geheimnisvolles in einer Tasche, ein Bild, etwas zum Schmecken, Figuren oder eine biblische Geschichte, mit der ich das aktuelle Thema der Kindergartenwoche aufgreife. Zur Zeit sind Haustiere ganz hoch im Kurs und so steht freitags der Hirte aus dem 23. Psalm im Mittelpunkt.

„So, wie der Hirte Simon prima auf seine Schafe achtet und für sie da ist, so ist Gott immer für Simon da und gibt auf ihn acht.“ Die Übertragung auf sich selbst fällt den Kindern leicht. Diese Geschichten helfen, den Kindern ein Bild von Gott zu zeigen, das gut tut und sich mit einer einfachen Botschaft in ihrem absoluten Lieblingslied ausdrückt: „Ja, Gott hat alle Kinder lieb ...“. Dann fassen wir uns im Kreis an, beten und die Kerze wird ausgepustet. Bis zum nächsten Freitag!

Heiko Lucht

Wenn Anna Papa von Gott erzählt ...

„Nicht nur Erwachsene können und sollen Kindern religiöse Themen zumuten. Kinder ihrerseits stellen Fragen und muten den Erwachsenen religiöse Themen zu. [...] Selbst Kinder, die ohne religiöse Erziehung oder gläubige Eltern groß werden, entdecken Gott im Sandkasten, im Gespräch über Aisches rote Finger, beim Stadtbummel vorbeigehend an einer Kirche, im Fernsehwerbespot mit einem Engel, Christkind oder Weihnachtsmann. All das regt zu Nachfragen an, die allerdings verschüttet werden und absterben, wenn wir immer wieder signalisieren, dass wir kein Interesse haben, darüber zu reden. [...]

Sobald sich das kindliche Zeitverständnis so weit entwickelt hat, dass sie sich ihrer zeitlich abgegrenzten Existenz bewusst werden, stellen sich Fragen nach dem Woher und Wohin und Wozu des Lebens ein: Was war, bevor ich ein Baby war? Wird Gott nass, wenn es im Himmel regnet? Wie kann Opa im Himmel sein, wenn wir ihn doch in die Erde gelegt haben? Warum sind Räuber böse? Hierbei handelt es sich um Fragen, die die religiöse Dimension unseres Lebens berühren und sich an den Grenzen unserer Existenz festmachen. [...] Fragen, [...] über die die Kinder mit Erwachsenen in einen Dialog eintreten wollen. [...] Es sind Fragen, die einen deutlichen Bezug zu religiösen Fragen und Anschauungen und Bildern haben und ohne diese nicht beantwortet werden können. [...]

Kinder erobern sich schrittweise ihren Lebensraum, konstruieren Stück für Stück ihr Welt- und Gottesbild. Sie entwickeln dabei ihre eigene, oft magisch geprägte Logik, die uns

nur schwer zugänglich ist, aber uns auch selber neue Einsichten schenken kann, weil sie mitunter aus einer Unbefangenheit und einem unmittelbaren Einssein mit der Wirklichkeit heraus entstehen. Kinder haben ihr eigenes Gottesbild, sind darin eigene Theologen. Das hat uns schon Jesus sagen wollen in der Geschichte von der Segnung der Kinder.“
(aus: Ralf Rogge, Anne Woitha-Klapprott: „Wie kämpft Gott?“ – Wenn kleine Menschen große Fragen stellen und große Menschen sie dabei begleiten – die Kindertagesstätte auch ein Ort für Familien)

Diesen Aufsatz in voller Länge und viele andere finden Sie in dem Buch „Wenn Anna Papa von Gott erzählt. Kinder und Erwachsene auf dem Weg des Glaubens“, herausgegeben von Philipp Elhaus, Ralf Rogge, Dirk Schliephake und Anne Woitha-Klapprott, Lutherisches Verlagshaus 2011.

Der Verlag in einem Flyer zu diesem Buch: „Glaube entsteht und lebt im Dialog – auch zwischen den Generationen. Nicht nur Erwachsene nehmen Kinder mit auf ihren Weg des Glaubens. Auch Kinder stoßen bei Erwachsenen neue Einsichten und Perspektiven an. Glaube wird überraschend ins Spiel gebracht. Das Arbeitsbuch bietet zahlreiche Praxisbeispiele für die Arbeit mit Erwachsenen und Kindern aus den Bereichen Gemeindearbeit, Kindertagesstätte und Familienbildungsstätte.“

Cornelia Möller

	Worpswede (sonntags 10 Uhr)	Hüttenbusch (sonntags 10 Uhr)
3. April Lätare	Pastor Dr. Liedtke ^{A, T2}	Pastor Kölling / Pastor Sievers ^A Silberne Konfirmation
5. April Dienstag		
10. April Judika	Pastor Dr. Liedtke Festgottesdienst	
17. April Palmarum	N. N. ^{T1}	Lektorin Hartstock
18., 19., 20. April	19.00 Uhr Passionsandachten	
21. April Gründonnerstag	19.00 Uhr Pastor Dr. Liedtke ^A Tischabendmahl	19.00 Uhr Pastorin Sievers ^A Tischabendmahl
22. April Karf Freitag	Pastor Dr. Liedtke ^A	Pastor in Ruhe Schramm ^A
24. April Ostersonntag	5.30 Uhr Pastor Dr. Liedtke ^{A, T1} Osternacht	
	Pastor Dr. Liedtke ^A	Pastor in Ruhe Schramm ^{A, T1}
25. April Ostermontag	N. N. ^{T1}	11.00 Uhr Familiengo
1. Mai Quasimodigeniti	Pastor Dr. Liedtke ^{T2}	Pastor Sievers ^A Konfirmation
3. Mai Dienstag		

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

Grasberg (sonntags 10 Uhr)	
Pastorin Sievers Goldene Konfirmation	
10.00 Uhr Diakonin Tönjes Krabbeltgottesdienst	
Pastorin Möller ^{T2}	
Pastorin Sievers	
19.00 Uhr Pastorin Möller ^A	
Pastorin Sievers	
6.00 Uhr Pastorin Möller ^{T1} Osternacht	
Pastorin Sievers ^A	
Gottesdienst in Grasberg	
Pastorin Möller ^{T1}	
10.00 Uhr Diakonin Tönjes Krabbeltgottesdienst	

Jubiläumskonfirmationen

Die Kirchengemeinden Hüttenbusch und Grasberg laden zu Festgottesdiensten anlässlich der Goldenen bzw. Silbernen Konfirmation ein:

3.4. 10.00 Uhr Silberne Konfirmation Hüttenbusch
3.4. 10.00 Uhr Goldene Konfirmation Grasberg

40 Jahre Kindergarten Worpswede

Aus Anlass des 40-jährigen Bestehens des Kindergartens wird für den 10. April um 10.00 Uhr zu einem Festgottesdienst in die Worpsweder Zionskirche eingeladen.

Passionsandachten in Worpswede

Vom 18. bis 20. April wird an jedem Abend um 19.00 Uhr eine Passionsandacht im Gemeindesaal der Zionskirchengemeinde Worpswede gefeiert. Dazu wird herzlich eingeladen.

Abendmahl am Gründonnerstag

Die Kirchengemeinden Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg laden am Gründonnerstag jeweils um 19.00 Uhr in Abendmahlsgottesdienste ein. In Worpswede und Hüttenbusch werden die Gottesdienste in der Form eines Tischabendmahls mit anschließendem Abendbrot gefeiert.

Ostergottesdienste

Worpswede

24.4. 5.30 Uhr Osternacht mit Abendmahl und Taufen
10.00 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl
25.4. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen

Hüttenbusch

24.4. 10.00 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl und Taufen

Grasberg

24.4. 6.00 Uhr Osternacht mit Taufen
25.4. 11.00 Uhr Familiengottesdienst

T 2 = Taufgottesdienst im Anschluss (11.15 Uhr bzw. 11.30 Uhr)



Worpswede

Osterkindertag im Gemeindehaus

Am Samstag, dem 16. April 2011 findet der sechste Osterkindertag in unserer Kirchengemeinde statt. Von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr treffen wir uns im Gemeindehaus. Dort werden wir basteln, kochen, zusammen singen und die Passions- und Ostergeschichte mit allen

Sinnen erleben.

Alle Kinder im Grundschulalter sind dazu herzlich eingeladen. Anmeldungen für den Osterkindertag nimmt Heiko Lucht unter Tel. 04792-96334 entgegen.

Einladung zum Osterfrühgottesdienst

Am Ostersonntag, dem 24. April 2011, findet um 5.30 Uhr ein Osterfrühgottesdienst mit Taufen statt. Anschließend laden die Taufami-

lien herzlich ein, in der Kirche bei Kaffee und süßen Sachen den Ostermorgen zu begrüßen.

Aktionen in unserer Kirchengemeinde

Es treffen sich wöchentlich folgende Gruppen im Gemeindesaal der „Alten Schule“:

Mo., 10.00 Uhr PosaunenAnfängerkurs od.

Mi., 18.00 Uhr PosaunenAnfängerkurs,

Herzliche Einladung von Frau Schirok, Posaunenchorleitung, Tel. 04791-2752;

Jd. 3. Di. i. M., 19.30 Uhr „Oase“ (Gespr. Kreis)

Mi., 20.00 Uhr Posaunenchor

Do., 20.00 Uhr Kirchenchor

Fr., 20.00 Uhr Guttempler

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Kirchenbüro, Tel. 04792-96335

Jugendzentrum „Die Scheune“:

Di., 17.30-19.30 Uhr, Band-Probe

Worpsweder Orgelmusik Sonntagnachmittag um 17.00 Uhr

Sonntag, den 3.4.2011 Zionskirche

Europäischer Klangzauber

Bremer Solistengemeinschaft

Erich Vogel, Flöte

Helmut Schaarschmidt, Oboe

Helga Thomas, Violine

Susanne Horn, Violone

Almut Pahl, Fagott

Bertram Kloss, Cembalo

Sonntag, den 10.4.2011 Zionskirche

Orgelkonzert mit Rhonda Edgington

Sonntag, den 17.4.2011 Zionskirche

„Du, meine Seele, singe“

Der Gottesbezug im Werk R. M. Rilkes

Gedichte in freiem Vortrag der

Künstlerin Dorothee Fricke

Sandawa Obertöne- Segenslieder in uralter Sprache.



Computerkurse

Im PC-Raum der Hüttenbuscher Kirche werden im April wieder PC-Kurse angeboten. Die Kurse finden in der Regel am Samstag von 9.00 bis 13.00 Uhr statt und kosten 15,- Euro. Der Internetkurs findet Freitag von 18.00 bis 21.00 Uhr und Samstag von 9.00 bis 13.00 Uhr statt und kostet 30 Euro.

01. und 02.04. Internet-Einführung

09.04. Textverarbeitung 16.04. Einführung in den Gebrauch eines Computers

Am Freitag, den 15.04. findet um 18.00 Uhr ein Linux-Workshop statt.

Außerdem steht am 15.04. der offene Computerabend ab 19.30 Uhr allen Interessierten offen.

Anmeldungen nimmt das Kirchenbüro unter der Telefonnummer 04794-503 entgegen.

Frauenkreis am 6. April

Einmal im Monat treffen sich im unteren Gemeinderaum Frauen ab ca. 65 Jahren, um gemeinsam Kaffee zu trinken, Kuchen zu essen

und zu klönen. Am 6. April um 15.00 Uhr ist es wieder so weit. Der Nachmittag wird gestaltet von Pastor Reiner Sievers.

Studiensemester in Göttingen



Vor 12 Jahren habe ich es schon einmal gemacht und jetzt ist es wieder soweit - im Sommersemester werde ich an der Universität Göttingen mit 9 Kolleginnen und Kollegen der Hannoverschen Landeskirche an einem Studiensemester teilnehmen. Nach mittlerweile

26 Jahren als Pastor habe ich so die Gelegenheit, mich - anders als das im beruflichen Alltag möglich ist - auf Fragen der Theologie und auch anderer Themenfelder zu konzentrieren und so ein wenig „aufzutanken“.

Bis auf die Konfirmationsgottesdienste am 1. und 15. Mai sowie zweier Kasualgottesdienste, die schon länger festliegen, werde ich bei Gottesdiensten sowie bei Taufen, Trauungen und Beerdigungen von Kolleginnen und Kollegen der Nachbargemeinden vertreten. Den Jubilaren werde ich schriftlich gratulieren. Die Vorkonfirmanten werden mit Gitta Allenstein ein Projekt durchführen.

Ab Mitte August bin ich dann wieder im Dienst.

Ihr Reiner Sievers



Hüttenbusch

Regelmäßige Veranstaltungen - wir laden herzlich ein:

Kinder/Jugend	Kinderchor	mittwochs (ab 4 Jahre)	17.00 Uhr
	Posaunenchor (Anfänger)	mittwochs	17.30 Uhr
Junge Erwachsene	Laienspielkreis	donnerstags	20.00 Uhr
Erwachsene	Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe	montags	20.00 Uhr
	Dorfgesprächskreis	dienstags, nach Absprache	19.30 Uhr
	Frauenkreis	2. Mittwoch im Monat	15.00 Uhr
Musik	Posaunenchor	montags	20.00 Uhr
	Singkreis (Frauen), gerade Woche	dienstags	19.30 Uhr
	Kirchenchor, ungerade Woche	dienstags	19.30 Uhr



Grasberg

Osterkindertag

Der Osterkindertag ist wie das Wichteln nur eben vormittags und mit dem Thema „Ostern“. Kinder im Grundschulalter sind am 20. April von 10 bis 13 Uhr ins Gemeindehaus

eingeladen. Wir basteln, werden die Ostergeschichte hören und gemeinsam ein Osteressen kochen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Kerstin Tönjes

Elterngesprächsabend: Kinder brauchen Märchen

Früher gehörten Märchen zur Erziehung einfach dazu. Aber ist das heute noch gültig? Die Verunsicherung, ob Märchen nicht viel zu brutal für Kinder sind, ist sehr groß. Wir wollen uns bei einem Elterngesprächsabend damit auseinandersetzen, was eigentlich hinter diesen Märchen steht, welche Botschaften sie

uns für unser Leben geben können. Dazu wird ein Märchen etwas genauer betrachtet. Neugierig geworden? Der Gesprächsabend ist für alle am Thema interessierten geöffnet. Er findet am 6.4. von 20.15 bis 22 Uhr statt. Anmeldung: bis 4. April unter 04208-3508.

Kerstin Tönjes



Frühstück und Familiengottesdienst

Ostermontag beginnt der Gottesdienst erst um 11 Uhr. Das hat sich im vergangenen Jahr sehr bewährt. Eine Stunde länger schlafen und dann zum Familiengottesdienst in die Kirche.

Wer gerne in Gemeinschaft isst, den laden wir vor dem Gottesdienst um 10 Uhr herzlich zu einem Frühstück ein. Um ungewohnte 11 Uhr beginnt dann der Gottesdienst in der Kirche.

Ausflug des Frauenkreises am 4. Mai

Der diesjährige Ausflug des Frauenkreises geht nach Bremerhaven. Er beginnt um 11 Uhr am Gemeindehaus in Grasberg. Mit dem Bus geht es zunächst zum Fischessen in den Fischereihafen in Bremerhaven. Anschließend fahren wir ins Deutsche Auswandererhaus. Dort gibt es eine Führung durch die sehr anschauliche Ausstellung zur Situation der Auswanderergenerationen, besonders nach den

beiden Weltkriegen des 20. Jahrhunderts. Den Abschluss bildet ein Kaffeetrinken im dortigen Café. Die Rückkehr ist gegen 18.30 Uhr vorgesehen.

Es sind noch Plätze frei. Wer Lust hat, mitzufahren, melde sich entweder im Gemeindebüro unter 04208-9199095 oder direkt bei Pastorin Sievers unter 04794-503.

Termine im April

01.04.	9.00 Uhr	Männerfrühstück
	14.30 Uhr	Geburtstagsnachfeier der Jubilare im März
05.04.	10.00 Uhr	Krabbelgottesdienst
06.04.	15.00 Uhr	Frauenkreis
	20.00 Uhr	Elternabend der Kinderstube „Kinder brauchen Märchen“
11.04.	9.00-11.00 Uhr	Basarbasteltreff
	19.30-21.30 Uhr	Basarbasteltreff
20.04.	10.00 Uhr	Osterkindertag
	14.30 Uhr	Offener Senioren Club
21.04.	9.30 Uhr	Frauenfrühstück
	18.00 Uhr	Ehrenamtlichentreffen

Der Kirchenchor probt wöchentlich donnerstags um 20 Uhr im Gemeindehaus.

Die Flötengruppe probt wöchentlich montags um 17.00 und 17.30 Uhr im Gemeindehaus.

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.kirchengemeinde-grasberg.de

	Worpswede	Hüttenbusch	Grasberg
Kirchen-Vorstand	Dr. Kurt Liedtke ☎ 04792-2086	Silke Jelten ☎ 04794-1568	Karin Giesecke-Maehder ☎ 04208-3137
Pfarramt	Dr. Kurt Liedtke ☎ 04792-2086 Kurt.Liedtke@evlka.de	Reiner Sievers ☎ 04794-503 Reiner.Sievers@evlka.de	Cornelia Möller ☎ 0176-64956649 Regine Sievers ☎ 04794-503
Diakon/in	Heiko Lucht ☎ 04792-96334		Kerstin Tönjes ☎ 04208-3508
Kirchen-musiker/in	Ulrike Dehning (Orgel / Chor) ☎ 04792-2633 Ulrike Schirok (Posaunenchor) ☎ 04791-2752	Gitte Allenstein (Kinderchor) ☎ 04794-962161 Birgit Lackner (Posaunenchor) ☎ 04763-627844	Gerhild Lemke (Orgel / Chor) ☎ 04208-829662
Küster/in	M. Hubert-Ludwigs ☎ 0162-6061610	Adelheid Lütjen ☎ 04794-1419	Karin Behrens ☎ 04208-916758
Friedhofs-wärter	Jonny Helmken ☎ 0162-6065627		Hinrich Schnaars
Gemeinde-büro	Ute Bollmann An der Kirche 5 27726 Worpswede Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00 Do 17.00 – 19.00 ☎ 04792-96335 ☎ 04792-9539782 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Hüttenbuscher Str.24 27726 Worpswede Di, Do, Fr, 8.30 – 12.00 ☎ 04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Speckmannstr.40 28879 Grasberg Di, Mi, 10.00 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
Friedhofs-verwaltung	Ute Bollmann Öffnungszeiten siehe Gemeindebüro ☎ 04792-96335	Gemeinde Worpswede ☎ 04792-312-0	Andrea Schnieders Öffnungszeiten siehe Gemeindebüro ☎ 04208-9199096
Kindergarten	Sonja Löffler ☎ 04792-2505		
Jugendtreff	„Die Scheune“ Ilona Wellbrock Mo – So 15.00 – 20.00 ☎ 04792-96333	Jugendtreff „Alte Schule“ (Träger: Förderv. Jugendtreff Hüttenb.) ☎ 04794-962199	
Diakoniestation	Pflegedienstleitung Annette Rebber-Fitzke		☎ 04792-4278